

dgti e.V. Postfach 1605 55006 Mainz

Bericht des Vorstands

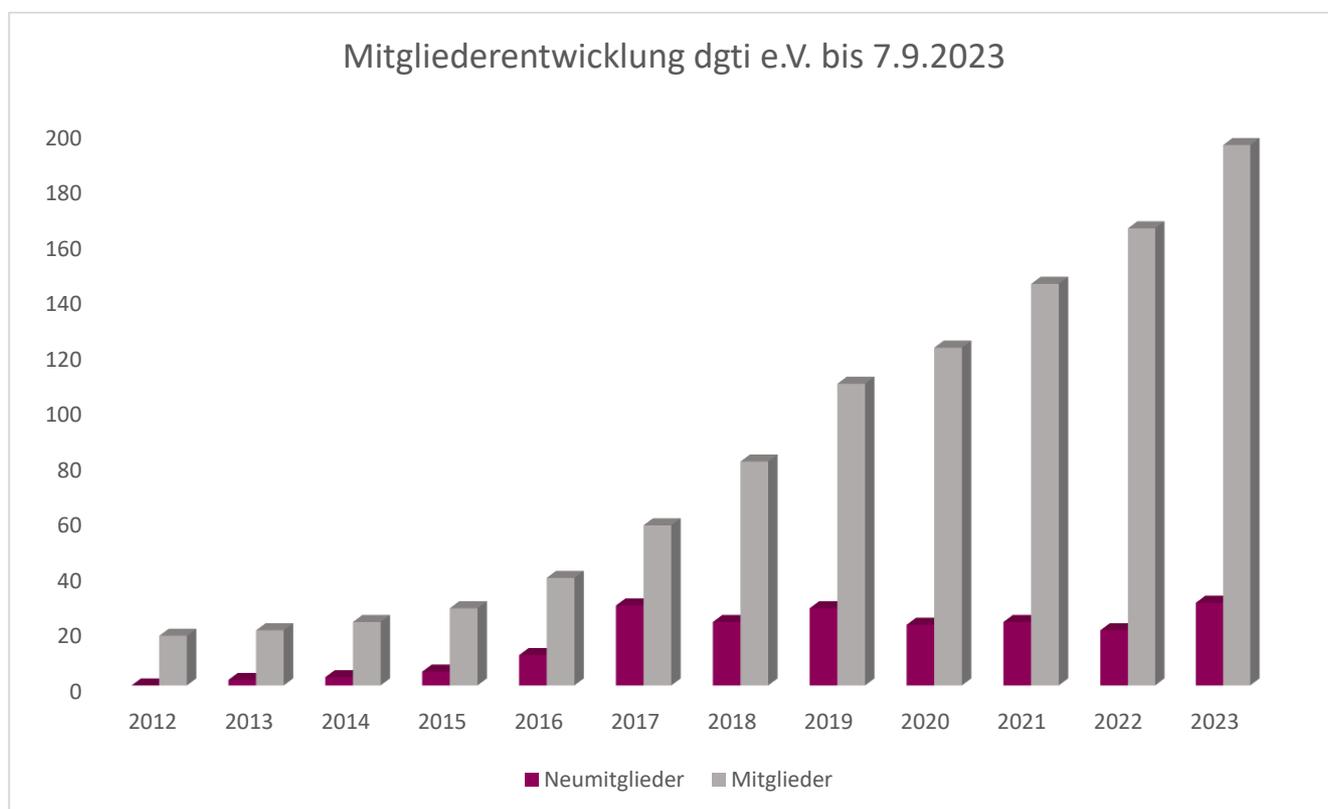
dgti e.V.
Email: bundesgeschaeftsstelle@dgti.org
<http://www.dgti.org/>
[facebook.com/dgtiev](https://www.facebook.com/dgtiev)
Mainz, 30.9.2023

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2023

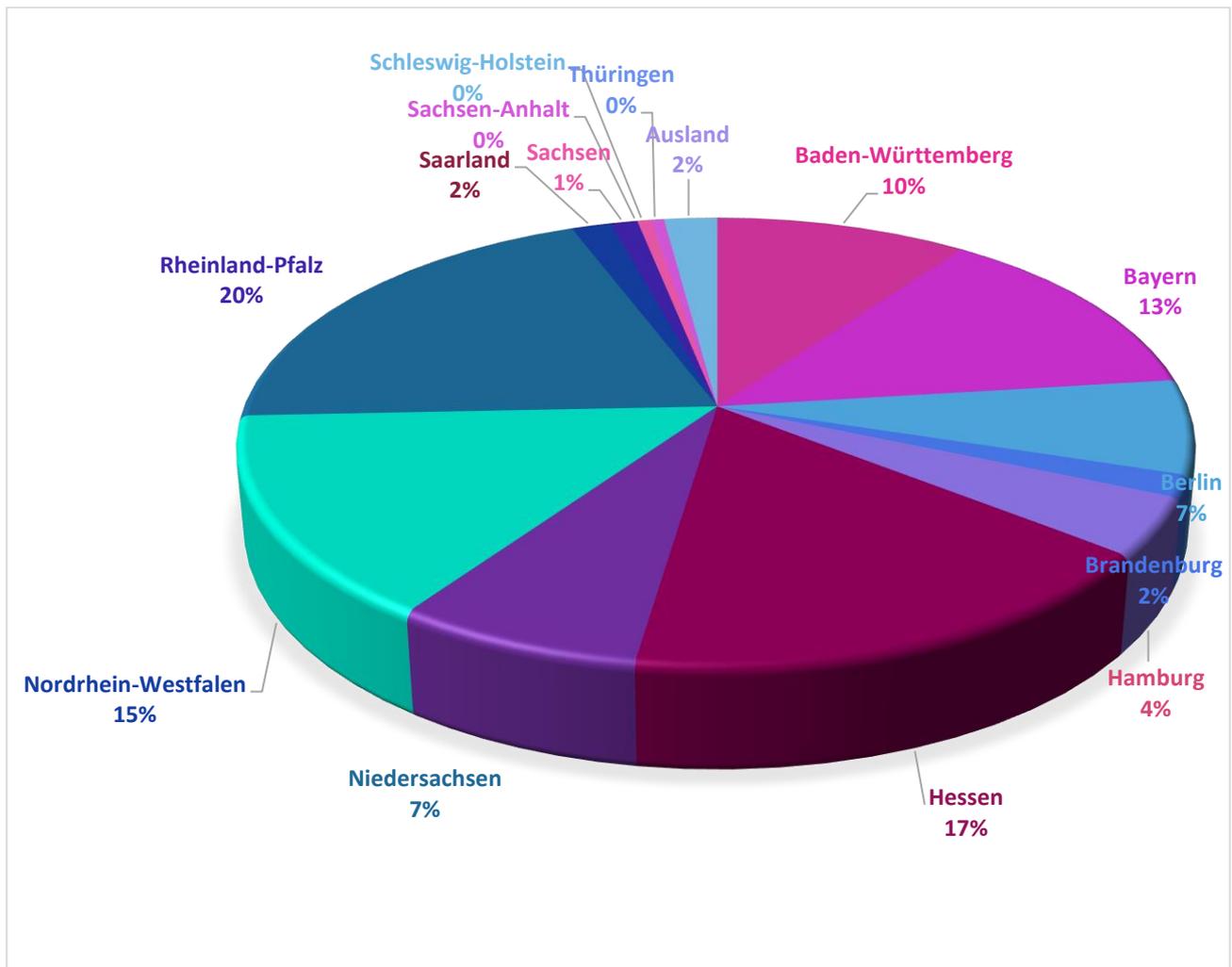
Seit der letzten Mitgliederversammlung (MV) konnten wir auf vielen Ebenen Erfolge verzeichnen. An dieser Stelle möchte der Vorstand auf überregionale Projekte und Leistungen eingehen, die seitdem stattgefunden haben.

Mitgliederentwicklung:

Innerhalb der dgti e.V. könnten wir erneut einen deutlichen Mitgliederzuwachs auf aktuell 193 verzeichnen, einschließlich dreier Anträge auf Gruppenmitgliedschaft verzeichnen.



Mitgliederanteile dgti e.V. nach Bundesland/Ausland:



Verschiedene Arbeitsreiche:

Neue Mitglieder helfen uns zum einen mehr Reichweite bei Beratung, Bildungsarbeit und Menschenrechtsarbeit zu bekommen, zum anderen steigt auch die Wertschätzung durch Mitglieder im Bereich Therapie und Pädagogik und unsere finanzielle Unabhängigkeit. Der Initiative von Sandra Mielke haben wir es zu verdanken, dass wir nun einen Qualitätszirkel für Therapeut*innen und Ärzt*innen haben, in dem sich über 80 Fachkräfte vereinen, die tin* Personen gegenüber fachlich neutral aber grundsätzlich gewogen sind. Aus diesem Personenkreis nehmen auch Menschen an unserer Beratungsausbildung teil.

Zusätzlich kümmert sich Sandra weiterhin um die IT Produkte aus dem Paket für Unternehmen, d.h. die wir subventioniert nutzen können. Alina Anstatt arbeitet hier unterstützend mit.

kümmert sich um die grafische Gestaltung unserer Website, das CI/CD und um das Design für Gegenstände, die wir hoffen verkaufen zu können, wie z.B. Kaffeebecher.

Unser Zertifizierungsprogramm für medizinische Einrichtungen läuft weiter, mittlerweile sind drei Einrichtungen zertifiziert, Anträge von vier Einrichtungen liegen vor und wir warten auf weitere Rückmeldungen.

Die Zahl der ausgegebenen Ergänzungsausweise (EA) steigt weiter und hat im Jahr 2022 die Marke von 5587 erreicht. Dies ermöglicht es uns dank gesteigener Einnahmen in Personal, Technik und Aufklärungsmaterial zu investieren, soweit dies nicht durch eine Projektförderung abgedeckt ist.

Herzlich danken möchte der Vorstand allen, die mit der Verarbeitung der EA Anträge und dem Versand befasst sind und waren: Das sind in erster Linie [redacted] arbeitet weiterhin bei den Banken, [redacted] bei den Hochschulen und Petra Weitzel bei den Krankenkassen daran, die Akzeptanz des EA zu erhöhen. Reklamationen mit ihrem hohen Aufwand wurden und werden von [redacted] zügig bearbeitet. Der Arbeitsaufwand alleine dafür beträgt viele Stunden pro Woche.

Die Einrichtung der Länderarbeitskreise ermöglicht Kontakte zu den Landesregierungen. Die Graswurzelarbeit zahlt sich aus: Mit einigem Vorlauf konnten wir uns auch in Bayern, Thüringen und zuletzt in Brandenburg soweit etablieren, dass wir die politischen Akteure in den Landtagen für unsere Themen sensibilisieren konnten. [redacted] und [redacted] konnten Handreichungen für Schulen fertigstellen. Diese liegen allerdings auf Eis, da die Länder auf das SBGG warten.

Weitere Gruppenmitglieder [redacted] der dgti e.V. z.B. Trans-Ruhr (NRW), TIM e.V.: (NRW) oder xxy Klinefelter beigetreten, die dgti e.V. hat sich damit als Verband etabliert.

Schon im sechsten Jahr fördert die Landesregierung in RLP die Beratungstätigkeit, ebenso förderte die Landesregierung in Hessen weiterhin unser „Kompetenzzentrum Trans* und Diversität“, mit 1,5 Beschäftigten in Frankfurt a.M. und Gießen mit eigenem Büro. Diese Fördermaßnahme ist auch weiterhin gesichert. [redacted] und [redacted] engagieren sich hier sehr weit über das geforderte Maß hinaus, dafür unser herzlicher Dank.

In Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern konnten politische Kontakte genutzt und gefestigt werden, um in Fällen, in denen Fachzirkel von Ärzt*innen oder Aufsichtenden der Krankenkassen gebraucht werden, etwas bewirken zu können.

Dank der Unterstützung von [redacted] und Vorarbeit seit 2019 im bayrischen Landtag, hat der Freistaat Bayern erstmalig Fördergelder für LSBTI bereitgestellt. Im Verbund mit dem LSVD Bayern und dem Bayrischen Jugendring haben wir den Zuschlag für eine bayernweite Kommunikationsplattform bekommen, die mit 1,5 Personalstellen besetzt ist. Diese Plattform kann später zu einem LSBTI Netzwerk für Bayern ausgebaut werden. Von Seiten der dgti e.V. wird das Projekt von [redacted] mit Unterstützung des dgti AK Bayern betreut. Dieses Projekt, das Queere Netzwerk Bayern, wird mit einem Eigenanteil der dgti e.V. gefördert und geht aktuell in die nächste Förderperiode.

Insgesamt hat die dgti dank der Trans*beratendenschulung, die mittlerweile 40 Teilnehmende komplett (150 teilweise) durchlaufen haben, die Zahl der Beratenden und der Beratenen gesteigert. In den östlichen Bundesländern, sowie NRW und Niedersachsen besteht jedoch noch Ausbaubedarf.

Im Bereich Fortbildung sind wir weiterhin mit verschiedenen Unternehmen im Gespräch. Und [redacted] waren seit der letzten MV unsere größten Auftraggeber. Im Rahmen einer Veranstaltung des FAZ Instituts haben wir die Zusage erhalten, das auch die [redacted] an einem Trans* Guide mit uns arbeiten möchte. Weiterhin liegt eine Anfrage von [redacted] vor.

Fortbildungen mit Beteiligung der dgti fanden und finden an verschiedenen Hochschulen und Einrichtungen der Kirchen und Unternehmen statt. Neben den evangelischen Landeskirchen nimmt auch eine Caritas Pflegeschule unsere Angebote in Anspruch. Seit dem Start von „out in church“ hat sich eine Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz auf verschiedenen Ebenen ergeben. Sandra Mielke und Petra Weitzel hatten einen guten Austausch mit Mainzer Bischof Kohlgraf.

Die wachsenden Aufgaben, die Öffentlichkeitsarbeit, die anstehenden Gesetzgebungen und Kommunikation mit anderen zentralen Verbänden machten eine hauptamtliche Bundesgeschäftsstelle dringend erforderlich. [redacted] nimmt diese Aufgabe seit Oktober 2022 in Teilzeit wahr.

Aktuell sind die Bundesgeschäftsstelle und der Vorstand intensiv in Einzelgesprächen und mehreren Arbeitsgruppen zum Aktionsplan Queer Leben eingebunden und führen zahlreiche Hintergrundgespräche zum SBGG Gesetzesentwurf und der Gesundheitsversorgung zu Trans*.

Öffentlichkeitsarbeit:

Damit die Welt auch davon erfährt, braucht es eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Zum einen braucht es Material, wie die rechtlich Stellungnahmen der dgti, die u.a. von zum SBGG bereitgestellt wurden, und zum anderen Informationen in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram und Twitter, die täglich aktualisiert werden wollen.

Dank des Einsatzes von und ist die dgti z.B. in Facebook und Instagram eine der meistfrequentierten Seiten der Trans*Community. Unsere Instagram Seite hat die Marke von 4000 Likes innerhalb eines Jahres überschritten und erreicht auch bei einzelnen Beiträgen eine vierstellige Zahl an Reaktionen.

Die dgti e.V. ist Gründungsmitglied der Kampagne „Grundgesetz für Alle“, die mit der Forderung den Artikel 3GG um die Merkmale geschlechtliche und sexuelle Identität zu ergänzen derzeit über 80000 Unterstützende gefunden hat, darunter auch viele prominente Personen. Mit einem Jahr Vorarbeit seit April 2020 konnte die Kampagne im Verbund mit vielen Verbänden realisiert werden. Die Arbeit daran geht weiter

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Vereins, die zum einen etwas Stolz auf das Geleistete vermitteln, aber auch Aufmerksamkeit und Netzwerkarbeit in Berlin befördern sollte. Da wir bislang nur positive Rückmeldungen bekommen haben, ist der finanzielle Aufwand dafür aus unserer Sicht gerechtfertigt. Auch waren der Vorstand und die Bundesgeschäftsstelle im Vorfeld intensiv beschäftigt um Spender*innen zu gewinnen (Prout@Work, Siemens AG), für den Besuch der Veranstaltung zu werben und namhafte Künstler*innen zu engagieren.

Nicht vergessen möchten wir die zahlreichen Angriffe aus den sozialen Netzwerken auf einzelne Mitglieder oder die dgti e.V. als Ganzes, die wir zu einem großen Teil ohne nennenswerten finanziellen Verlust abwehren konnten. Der immaterielle Schaden, den Hasskampagnen anrichten, kann ein Sieg vor Gericht jedoch nicht wieder gut machen. Hier müssen wir uns auf eine Verschärfung der Lage einstellen, insbesondere, wenn über die Gesundheitsversorgung gesprochen wird.

Die Arbeit, insbesondere Organisation, Beratung und Bildungsarbeit, wird im ganzen Verein geleistet, dazu gebührt allen Mitgliedern der Dank des Vorstands.

Herzliche Grüße

Petra Weitzel

dgti e.V.
Postfach 1605
55006 Mainz

Mainz, den 30.9 2023